
: Halberstadt; :Aug 22 , 2009; :Halberstädter Tageblatt; : 1
Museum Heineanum und seine Schätze (16)

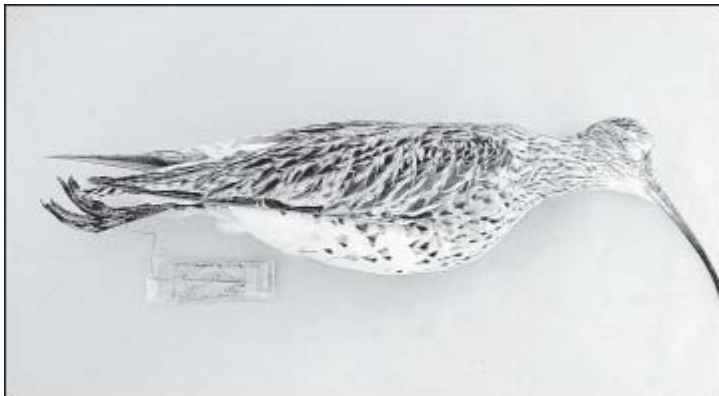
Präparate vom Dünnschnabelbrachvogel

Von Dr. Bernd Nicolai

Halberstadt. Zu einem der seltensten Vögel der Welt zählt der Dünnschnabelbrachvogel *Numenius tenuirostris*. Gleichzeitig ist er einer der am wenigsten bekannten Vogelarten Eurasiens. Möglicherweise stirbt diese Art aus, ohne dass wir noch das genaue Brutgebiet der letzten Vögel erfahren. Sein Verbreitungsgebiet wird zwar in Westsibirien angenommen, aber aktuell gibt es dazu seit mehr als 80 Jahren keine konkreten Beobachtungen mehr. Der einzige belegte Nestfund mit vier Eiern stammt vom Jahre 1914 aus der Gegend von Tara (nördlich von Omsk) im Gebiet des Irtysh-Unterlaufs.

Bekannt ist dieser Brachvogel am ehesten durch die Feststellungen in seinen Aufenthaltsgebieten während der Rast und im Winterquartier. Diese befinden sich im Mittelmeerraum bis nach Marokko/ Nordwestafrika. Übrigens wurde die Art 1817 durch den Biologen L.J.P. VIEILLOT (1748-1831) nach einem Exemplar aus Ägypten beschrieben und benannt. So ist es wohl nicht verwunderlich, dass auch unser Vogel (Nr. 10981 im obenstehenden Foto) aus Nordafrika, genauer Algier/Algerien, stammt, wo er sehr wahrscheinlich schon vor über 150 Jahren gesammelt wurde. In der Sammlung des Heineanums befindet sich übrigens noch ein zweiter Vogel der in Dalmatien gesammelt wurde.

Im 19. Jahrhundert war der Dünnschnabelbrachvogel in Mitteleuropa zwar ein seltener Gast, wurde hier aber doch mehr oder weniger regelmäßig festgestellt. In einem Sonderband der englischen Vogelschutzgesellschaft (RSPB) von 1991 sind alle bekannten Nachweise nach Ländern aufgeschlüsselt zusammengestellt. Danach wurden in den Rastgebieten noch bis in die 1970er Jahre größere Ansammlungen festgestellt, beispielsweise am 20. Oktober 1978 im Evros-Delta (Griechenland) 150 Vögel, am 1. Januar 1975 in Marokko 123 Vögel oder am 12. Januar 1982 in Algerien 37 Vögel. Ziemlich regelmäßig tauchten Dünnschnabelbrachvögel sogar in Ungarn auf, wo bis in die 1980er Jahre fast jährlich zumindest noch einzelne Vögel beobachtet wurden, und besonders überraschend waren an die 50 Vögel im Iran noch im Jahre 1994.



Sein Name ist schon lang: Dünnschnabelbrachvogel. Foto: privat